

Amt sich bloß den Wissenschaften widmen, also auch von ihnen leben wollen. Ich sehe kaum, wodurch sie in Deutschland würden gereizt werden, sich in Hoffnung einer zuverlässigen Armuth den Wissenschaften zum Opfer zu bringen, wenn ihnen nicht die Universitäten eine Zuflucht anwiesen, wo sie glücklich und geehrt leben können.“

Auf Zuhörer im Griechischen zwar, das wußte er von Anfang, war keine Rechnung zu machen; aber auch was das Staatsrecht und die Geschichte betraf, so verließ ihn im entscheidenden Augenblick jenes Gefühl des inneren Berufs, welches ihm allein den Muth hätte geben können, ohne Protection und ohne Mittel, gegen begünstigte Concurrenten, in der Mitte des Lebens eine solche Bahn anzutreten. Zudem war die Schulphilosophie gerade damals ein Paß, welcher sogar die Pforten der Beförderung öffnete; ein Mantel der die Blöße des strohernsten Magisters mit den Falten der „Wissenschaftlichkeit“ drapirte; während die Abneigung, die Phraseologie der Schule nachzusprechen, auch den Tüchtigsten mit hoffnungsloser Geistesbeschränktheit stempelte. Die Liebe zur Freiheit war es, die auch Lessing von dem deutschen Universitätsleben entfernte. Solche unruhige Geister, die sich überall mit dem Alten überwarfen und überall dabei waren, wo eine Regung der Zukunft auftauchte, paßten wenig in die privilegierten Genossenschaften der Gelehrsamkeit, die ganz für Erhaltung und Fortpflanzung des traditionellen Wissens eingerichtet waren, und deshalb in jenen reformatorischen Uebergangszeiten etwas ins Hintertreffen kommen mußten. Fast alle, sagt Voltaire, welche die Wissenschaften auf neue Wege gebracht haben, waren Privatgelehrte, die fern von Ehrsucht und Stellen, fern von Academien, Höfen und der großen Welt, auf ihrem Zimmer ihren Gedanken nachhingen.

Die letzte Ursache aber, warum ihm die academischen Projecte wieder „vergingen“, lag gewiß in dem Umstand, daß er das, was er eigentlich den Leuten zu lehren hatte, selbst noch lernen mußte, und daß er dieß ganz wo anders, als auf den Kathedern von Halle und Jena lernen mußte.

So blieb ihm also nichts übrig, als wenigstens ein Ortswechsel, — diese Arznei der Gemüthsranken, — zumal der veränderungsbedürftigen, die schon ein langes Aushalten an demselben Orte krank macht. Er gehörte nun zwei Jahre lang zu der Schaar jener Bedauernswerthen, die bei jeder Vacanz ihrer Provinz mit einem Meldungsgesuch vor Stadträthen und geistlichen Herren auf dem Platz erscheinen; — einmal wollte er auch nach England gehen, um Corrector in einer griechischen Druckerei zu werden.

Er liegt Boyjen in Magdeburg mündlich und schriftlich an, „ihn anderwärts unterzubringen.“ Zu Ostern 1747 bat er den berühmten Abt Steinmetz zu Kloster Berge bei Magdeburg um eine Stelle an seiner Anstalt, „wo, wie